

Aus IVCG wird goUnity: mehr Hoffnung für Führungskräfte

Die Internationale Vereinigung Christlicher Geschäftsleute und Führungskräfte IVCG erhält einen frischen Außenauftritt. Ab dem zweiten Quartal 2024 kommuniziert sie ihre Aktivitäten als goUnity mit dem Claim «Hope for Leaders». goUnity versteht sich als flexibles Dachmarken-Konzept, unter dem sich verschiedene Aktivitäten wie das goMagazin einordnen lassen. Das Rebranding ist eine logische Weiterentwicklung, nachdem bereits viele regionale Gruppen die Marke goMagazin genutzt haben. goUnity bleibt eine Community-Zone für Führungskräfte – mit Events, Impulsen und Inspirationen für alle Sinne. Rechtlich bleibt der Name IVCG unverändert bestehen.

Start am Future Festival

«Nach verschiedenen Workshops haben die Delegierten der lokalen IVCG-Gruppen entschieden, nach außen nicht mehr als IVCG, sondern als goUnity auftreten zu wollen», sagt Marc Grete, Geschäftsführer und Co-Präsident der IVCG. Im Rahmen des Future Festivals im Co-Working-Space von Coachingplus in Affoltern am Albis, Schweiz, hat die Bewegung am 16. März ihr neues Erscheinungsbild erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Mehr als ein Facelifting

Dabei geht es um mehr als ein Facelifting. Das neue Kleid folgt einer Verjüngungskur, die in den letzten Jahren begonnen hat. «Das von uns herausgegebene goMagazin ist inzwischen bekannter als das kaum aussprechbare Kürzel IVCG. Daraus entstand der Wunsch, diese einprägsame Marke für die gesamte Bewegung zu nutzen», ergänzt Birgit Troschel, Co-Präsidentin der IVCG.

Der Begriff «go» bringt die Existenzberechtigung von goUnity auf den Punkt: Jesus Christus hat seine Nachfolgerinnen und Nachfolger vor 2000 Jahren aufgefordert, mit der guten Nachricht in die Welt hinauszugehen. Genau das bildet bis heute die Triebfeder für goUnity.

Hoffnung als Leitmotiv

Inwiefern hat sich die IVCG respektive goUnity neu ausgerichtet? Um einen Kontrapunkt zur schnelllebigen digitalen Welt zu setzen, bringt beispielsweise das goMagazin seit sieben Jahren starke Impulse in die Welt der Führungskräfte. Unter anderem liegt es in 100 Vier- und Fünfsterntouristenhotels auf und engagiert sich bei relevanten Business-Konferenzen. Stärker noch als bisher soll das mehrfach ausgezeichnete goMagazin künftig als multimedialer Storyhub dienen.

Als jüngstes Baby sind 2022 die «Heroes of Hope»-Awards hinzugekommen. Sie zeichnen Persönlichkeiten aus, die Hoffnung in den Alltag ihrer Mitmenschen bringen. Aktuell läuft die öffentliche Nominierungsphase von Kandidatinnen und Kandidaten für die prestigeträchtige Auszeichnung. «Hoffnung zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Für Führungskräfte

IVCG Publikationen

Medienmitteilung vom 16. März 2024

ist sie besonders wichtig. Denn sie müssen trotz widriger Umstände nach vorne blicken können», erklärt Birgit Troschel – und begründet damit zugleich den Slogan «Hope for Leaders».

Dialog auf Augenhöhe

Grundsätzlich wirkt sich jeder Trend in der Business-Szene direkt auf goUnity aus: «Wir müssen den Taktgebern in Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur den Puls fühlen, um sie zu verstehen und gemeinsam mit ihnen tragfähige Antworten auf die grossen Fragen des Lebens zu finden», sagt Marc Grete: «Glauben kommunizieren heißt glaubwürdig kommunizieren. Darum sind wir agiler geworden und setzen auf den Dialog auf Augenhöhe – statt auf die Kommunikation von oben nach unten.»

Unverändert bleibt das Ziel von goUnity, das der Gründer Dr. Adolf Guggenbühl (1921–2001), vor bald einem halben Jahrhundert so formulierte: «Die Hauptaufgabe besteht darin, die Botschaft des Evangeliums denjenigen anzubieten, welche wirtschaftliche, politische oder wissenschaftliche Verantwortung tragen. Von diesen Personen hängen der geistige Zustand und das äußere Wohlbefinden einer Nation ab».

FAQ zu goUnity

Ab wann kommuniziert die IVCG unter der Marke goUnity?

Der Neustart ist am Future Festival «Hope for Leaders» vom 16. März 2024 erstmals öffentlich präsentiert worden. Die Veranstaltung hat im Co-Workingspace von Coachingplus in Affoltern am Albis stattgefunden.

Warum hat sich die IVCG zu einem neuen Außenauftritt entschlossen?

Das neue Branding ist in einem organischen Prozess heraus entstanden. Die IVCG hat das Label go über ihr goMagazin schon 2017 eingeführt. Parallel dazu verlor das Kürzel IVCG an Bekanntheit. Faktisch diente es seit geraumer Zeit nur noch als bewegungsinterner Arbeitsbegriff, der in der Außenkommunikation kaum mehr verstanden wurde. Mit dem neuen Auftritt als goUnity lassen sich die vielseitigen Aktivitäten unter einem konsistenten und einheitlichen Dach kommunizieren.

Wer hat den Wechsel des Außenauftritts entschieden?

Nach verschiedenen Workshops haben die Delegierten der lokalen Gruppen am 4. November 2023 in Wiesbaden beschlossen, nach außen nicht mehr als IVCG, sondern als goUnity aufzutreten. Es handelt sich nicht um einen «Top-Down»-Entscheid, sondern um eine «Bottom-Up»-Lösung, die sich durchgesetzt hat. Das Rebranding hat keine Folgen für den juristischen Namen IVCG.

Wer steht hinter goUnity respektive IVCG?

Die Bewegung goUnity versteht sich als Zusammenschluss von Führungskräften, die ihren christlichen Glauben in ihrem Umfeld glaubwürdig und ansteckend leben wollen. Die Ressourcen, die sie aus ihrer Spiritualität und ihrer Beziehung mit Jesus Christus schöpfen, möchten sie mit anderen teilen. Das soll kreativ, zeitgemäß und auf Augenhöhe geschehen – etwa mit Events, Medien und Mentoring. goUnity wirbt keine Mitglieder an.

Wie möchte goUnity gesellschaftlich an Relevanz gewinnen?

goUnity engagiert sie sich dafür, dass christliche Werte in Wirtschaft und Gesellschaft gelebt werden und viele Führungskräfte zu einer persönlichen Beziehung zum jüdisch-christlichen Gott finden. Vereinfacht gesagt setzt goUnity auf drei Arbeitsfelder: 1.) Off- und Online-Events beziehungsweise Austauschplattformen für Führungskräfte, 2.) starkes und glaubwürdiges Storytelling und Agenda-Setting mit dem Flaggschiff goMagazin, 3.) Mentoring und Unterstützung von Führungskräften in Krisen auf verschiedenen Ebenen. Vor allem der letzte Bereich befindet sich noch im Aufbau. Jeder Arbeitszweig von goUnity lebt davon, dass sich Führungskräfte untereinander vernetzen.

Wieso ist die Wahl auf einen englischen Namen gefallen?

goUnity hat wie einst Martin Luther «dem Volk aufs Maul geschaut». Englisch ist in der Businesswelt unaufhaltsam auf dem Vormarsch. Die Assoziationen mancher Begriffe ändern sich im Zeitverlauf: So tritt etwa die frühere «Ruhrkohle AG», RAG, seit einigen Jahren unter dem klangvollen Namen «Evonik» auf. Und die Schweizer «Rentenanstalt» nennt sich «Swiss Life». goUnity hat sich im Alltag der IVCG-Bewegung als idealer Arbeitsbegriff herauskristallisiert. Vor allem aus praktischen Gründen: das goMagazin hat den Begriff «go» schon populär gemacht.

Wie finanziert sich goUnity?

goUnity respektive IVCG wirbt keine Mitglieder an und erhebt keine Mitgliedsbeiträge. Die Bewegung arbeitet ausschließlich auf Basis von freiwilligen Spenden und Zuwendungen. Der Verein IVCG Publikationen, der das goMagazin herausgibt, steht finanziell auf eigenen Beinen.

Welches sind die größten Herausforderungen für Führungskräfte?

Führungskräfte sind mit einem Wandel konfrontiert, der immer schneller immer mehr Bereiche erfasst. Im Zeichen der VUCA-Welt – das Akronym steht für Volatility, Uncertainty, Complexity und Ambiguity – fühlen sich selbst Topmanager oft weniger als Gestalter als vielmehr als Getriebene. Nach der Krise ist für sie vor der Krise. Viele leiden unter dem konsistent hohen Leistungsdruck und den multiplen Anforderungen, was in Symptome wie Überforderung, Schlaflosigkeit und Burnout münden kann. Insbesondere, wenn keine Ansprechpartnerin, kein Ansprechpartner da ist. Denn: Nicht-geteiltes Leid ist doppeltes Leid. Um so wichtiger ist, dass goUnity eine Anlaufstelle bildet, bei der Führungskräfte ihre Emotionen und Ängste ohne Filter ausdrücken dürfen. Ob präventiv oder in der Krise («S.O.S.») verbindet sie goUnity mit einem Gegenüber, das neue Perspektiven in ausweglosen Situationen aufzeigen kann.

Wie will goUnity die Zielgruppe Führungskräfte erreichen?

In erster Linie lässt sich eine Zielgruppe über «Peers» erreichen. goUnity ist darum eine Bewegung von Leader für Menschen in Verantwortung. goUnity ist überzeugt: Als Führungshandbuch hat sich die Bibel seit Jahrtausenden bewährt und nichts an Aktualität verloren. Es gilt nur, diese starken Inhalte für die Gegenwart zu übersetzen. Seit der Gründung 1957 hat goUnity immer wieder mit innovativen Events von sich reden gemacht – so galten die klassischen Vortragsanlässe mit Galadinner einst als das Nonplusultra der Teppichetage. In den letzten 20 Jahren haben einige frische Netzwerk-Konzepte vorgemacht, wie sich die Business-Welt mit aufmischen lässt. Dazu zählen etwa internationale Event-Konzepte wie Ted Talks, Creative Mornings und Fuckup Nights. goUnity. Nebst neuartigen Austausch-Formaten gibt goUnity mit dem goMagazin auch starke Impulse für den Führungsalltag und steht Führungskräften präventiv sowie im Krisenfall mit Rat und Tat zur Seite. Das Mentoring-Angebot wird laufend erweitert.

Weshalb gibt goUnity im Zeitalter der Digitalisierung ein Printmagazin heraus?

Im Zeitalter der digitalen Reizüberflutung macht ein hochwertig gestaltetes Magazin einen Unterschied. Während digitale Medien als Commodity gelten, hebt sich Print als Luxus ab. Zudem kann das goMagazin als begreifbares Geschenk leicht im jeweiligen Einzugsgebiet verschenken und an Hotels sowie Airport-Lounges verteilt werden. Das gedruckte Wort bietet die Ruhe, sich vertieft mit Themen auseinanderzusetzen. Viele Unternehmen bestellen bereits goMagazin-Abos für Partner und Kunden.

Warum hat goUnity die Award-Gala «Heroes of Hope» ins Leben gerufen?

Liebe, Glaube und Hoffnung: Diese Werte bleiben und machen Leben lebenswert – sagt die Bibel. Aus diesem Grund sucht das goMagazin regelmäßig Hoffnungsträgerinnen und Hoffnungsträger. Hoffnung ist wie Licht: Am nötigsten ist sie in Momenten der Dunkelheit. Hoffnung bedeutet, trotz widerlichster Umstände nach vorne zu schauen und alles zu unternehmen, um eine positive Wende herbeizuführen. Genau das brauchen Führungskräfte besonders. Die Awards «Heroes of Hope» sollen Menschen auszeichnen, die Wege aus Sackgassen aufzeigen und einen positiven Multiplikationseffekt auslösen. Ziel ist dabei stets, dass das Beispiel zu reden gibt, inspiriert und Schule macht.

Wieso fand die Präsentation in einem Co-Working-Space in der Schweiz statt?

Der Co-Working-Space von Coachingplus steht für New Work und den Arbeitsplatz der Zukunft. Damit signalisiert goUnity, dass sie sich nicht in einen geschlossenen Kreis zurückzieht, sondern in der Gesellschaft relevant sein will. Die persönliche Entwicklung findet nicht im Elfenbeinturm statt, sondern da, wo gehobelt wird und die Späne fliegen. Wir krepeln die Ärmel hoch.

IVCG Publikationen

Medienmitteilung vom 16. März 2024

Was hat sich in der Kommunikation mit Führungskräften geändert?

Auf jeden Fall ist die Zeit der Patentrezepte für Leadership vorbei. Führung heißt heute, Verantwortung glaubwürdig und im Einklang mit der ureigenen Persönlichkeit zu leben. Statt von der Bühne herab Pauschallösungen zu verkünden sind interaktive Formate gefragt. Dieser Entwicklung trägt goUnity Rechnung.

Welche neuen Angebote plant goUnity?

goUnity sieht sich nach wie vor selbst als Startup. Damit sitzen wir in einem Boot mit einem wichtigen Teil unserer Zielgruppe. Ein großes Bedürfnis orten wir in der Begleitung und dem Mentoring von Menschen – frei von kommerziellen Interessen. Denn an der Spitze ist die Luft dünn. Entsprechend fehlt Führungskräften oft ein Gegenüber, das ihre Nöte versteht. Diese Lücke wollen wir schließen.

Über goUnity

goUnity wurde 1957 als Internationale Vereinigung Christlicher Geschäftsleute und Führungskräfte IVCG vom Rechtsanwalt und Unternehmer Dr. Adolf Guggenbühl (1921–2001) mit Freunden in Zürich gegründet. Das unveränderte Ziel der Bewegung ist es, Menschen in Verantwortung aus Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Politik und Wissenschaft in ihren Herausforderungen zu unterstützen – auch anhand der zeitlosen Botschaft, die Jesus Christus vor 2000 Jahren in die Welt gebracht hat. Die IVCG unterhält Communities in vielen Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. On- und offline fördert sie Führungskräfte, die sich einbringen und den Auf- und Ausbau neuer Wirkungskreise vorantreiben wollen. Ab dem zweiten Quartal 2024 tritt die IVCG als goUnity auf.

Co-Präsidium

Birgit Troschel ist Co-Präsidentin der IVCG. Die Psychologin arbeitet seit rund 30 Jahren als Consultant, Coach und Businessstrainer. Sie lebt in der Schweiz und ist in der Geschäftsführung der Stettler Consulting AG.

Marc Grete ist Geschäftsführer und Co-Präsident der IVCG. In diesem Rahmen engagiert er sich auch als Referent, Coach und Mentor. Zuvor arbeitete er als leitender Angestellter für einen Versicherungskonzern und war Offizier in der Bundeswehr.

IVCG Publikationen

Medienmitteilung vom 16. März 2024

Internationaler Vorstand

Yves Ettl ist Präsident der IVCG Schweiz. Zuvor war er Geschäftsführer von Dosenbach-Ochsner AG in der Schweiz. Er stellt seine Erfahrung verschiedenen Unternehmen als Verwaltungsrat zur Verfügung.

Lars Fischer ist Vorstand der IVCG und Senior Manager Retrofit Solutions Cabin & Connectivity bei Airbus, wo er seit über 25 Jahren arbeitet.

Andreas Jürgens ist Finanz-Vorstand der IVCG und Geschäftsführer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Concunia GmbH.

Für Medienanfragen

Thomas Aerni, Verlagsleiter IVCG Publikation

Stephan Lehmann-Maldonado, Co-Chefredakteur gomagazin

Bilder und Logos zum Download

<https://drive.google.com/drive/folders/1K4GvGWsZL3K014vxUkJ0ngZRehGDEkBx>

Bildlegenden:

Bild 1: goUnity versteht sich als multimediale Plattform für Führungskräfte.

Bild 2: Sorgen für den Sound der Hoffnung: "The Voice of Germany Halbfinalistin" Bernarda und Jazzpianist Eddy Delaluz.

Bild 3: Die Leaders von goUnity: Schweiz-Leiter Yves Ettl, Geschäftsführer und Co-Präsident Marc Grethe, Co-Präsidentin Birgit Troschel.

Bild 4: Andreas M. Krafft, wissenschaftlicher Leiter des Hoffnungsbarometers, im Talk mit Moderatorin Aline Baumann.

Bild 5: Unternehmertum pur: Coachingplus Co-Leiter Marcel Hager, Multi-Unternehmer Thomas Winkler, Moderatorin Aline Baumann, 7x7-Gruppe-Gründer Andreas Mankel und Anwältin Clarisse von Wunschheim.

Bild 6: Stimme der Hoffnung: Sängerin Bernarda, Ex-Halbfinalistin bei "The Voice of Germany".

Bild 7: Das goUnity-Kommunikationsteam: Stephan Lehmann-Maldonado und Thomas Aerni.

IVCG Publikationen

Medienmitteilung vom 16. März 2024

Bild 8: Pecora Capital-Chef Aaron Smith im Gespräch mit Thomas Zindel, Direktor Global Leadership Bern.

Bild 9: Die goUnity im regen Austausch: Antonio und Daniela Tomamichel (im Zentrum) engagieren sich für die Community in Aarau.